

Pressemitteilung 2016-024

Mehr Sicherheit: „Unklare Bäuche“ kriegen eine Spezialvisite

Kreiskrankenhaus Alsfeld führt eine fachübergreifende „Bauchstation“ ein

ALSFELD (kiri). Ab sofort gibt es eine „Bauchstation“ im Alsfelder Kreiskrankenhaus – eine Station, in der sich ein interdisziplinäres Team von Internisten und Chirurgen gemeinsam um die schnellstmögliche Diagnostik von unklaren Bauchbeschwerden kümmert. Ziel: Steigerung von Qualität und Sicherheit der Patientenversorgung.

„Bauchschmerzen sind ein Warnsymptom des Bauches, dass etwas nicht in Ordnung ist“, erklären die beiden Chefärzte des Alsfelder Kreiskrankenhauses Dr. Peter Hien und Dr. Steffen Lancee. „Die Ursachen für Bauchschmerzen können harmlos sein, wie Verstopfungen oder Magenschleimhautentzündung. Es kann sich aber auch um akut bedrohliche Erkrankungen handeln, die diese Symptome verursachen.“ Die Ursachen für die Bauchschmerzen müssen zeitnah herausgefunden werden, damit man die Schmerzen und die zu Grunde liegende akute Erkrankung beheben kann.

Viele Beschwerden können ein internistisches Krankheitsbild sein, das gut mit Medikamenten oder endoskopisch versorgt werden kann. Aber es können auch Erkrankungen dabei sein, die eine dringende und schnelle chirurgische Intervention notwendig machen. „Aufgrund dessen haben wir uns entschlossen, eine interdisziplinäre Bauchstation einzurichten, um die fachliche Kompetenz von Chirurgen und Internisten zusammenzuführen“, erläutern die beiden verantwortlichen Ärzte. Damit sei eine gemeinsame Untersuchung und Therapie von Patienten gewährleistet, um dem erkrankten Menschen noch besser und noch rascher helfen zu können. „Zudem vermeiden wir dadurch Doppeluntersuchungen und unnötige Verlegungen innerhalb des Krankenhauses.“

In der Praxis bedeutet dies, dass Patienten, die mit unklaren Bauchbeschwerden in der Notaufnahme aufgenommen werden, zunächst auf die neue Bauchstation zur engmaschigen Kontrolle gelegt werden. Dort führen die Ärzte der Chirurgie und Internie gemeinsam Visite und Anamnesegespräche durch. „Wir legen dann zusammen fest, welche weiteren Diagnostiken und Therapien erfolgen“, erläutert Peter Hien und Steffen Lancee ergänzt: „Aus den Therapieverfahren, die uns Chirurgen und den Internisten zur Verfügung stehen, wählen wir für unsere Patienten die beste und schonendste Behandlung aus. Die diagnostischen Schritte erfolgen koordiniert und zügig, Untersuchungen,

Termine, Befunde, Rückfragen und Visiten sowie die notwendige Therapie werden dadurch optimal koordiniert.“

Weiterer Vorteil der interdisziplinären Visiten, laut Hien: „Auch andere Erkrankungen, wie zum Beispiel des Herz-Kreislaufes, Zuckererkrankung, COPD und andere werden von Anfang an gemeinsam mit behandelt. Komplikationen können so vermieden werden.“

Die Aufnahme auf die Bauchstation erfolgt hauptsächlich außerhalb der „normalen“ Arbeitszeiten von 16 Uhr nachmittags bis 8 Uhr morgens. Über Nacht wird, falls nötig, die Diagnostik gemeinsam vorangetrieben, Labor, Endoskopie, EKG, Röntgen, Sonografie, Echokardiografie, Computertomografie – und gegebenenfalls auch gleich die Therapie begonnen. Die bis dahin getätigten Diagnostiken und Befunde liegen dann schon vor und fließen mit in die nächsten Entscheidungen ein.

Neu auch die Telefonhotline. Über diese können Hausärzte oder Zuweise schnellen und engen Kontakt mit den behandelnden Chef- und Oberärzten halten, und auf den aktuellen Stand bleiben. Außerdem können so Einweisungen besser vorbereitet und koordiniert werden. Es gehen keine wichtigen Informationen verloren

Beim Alten bleibt: Sollte bereits bei der Vorstellung in der Notaufnahme die Ursache der Beschwerden klar sein, müssen die betroffenen Patienten nicht erst auf die Bauchstation, sondern werden direkt in die zuständige Abteilung – Innere Medizin oder Chirurgie – verlegt, wo umgehend die Behandlung beginnt oder eine notwendige Operation erfolgt.

BU 1: Dr. Peter Hien und Dr. Steffen Lancee (v.r.) mit Anästhesist und Schmerztherapeut Dr. Reinhard G. Runkel sowie Internist und Gastroenterologe Dr. Johannes G. Elsing bei einer gemeinsamen Fallbesprechung.

Zeichen: 3.345 (inkl. Leerzeichen)
Autor: Anja Kierblewski (kiri)
Fotografin: Anja Kierblewski
Auftraggeber: Kreiskrankenhaus des Vogelsbergkreises in Alsfeld GmbH

Medienkontakt:

PR.Agentur „MARLIK“ - Büro für Kommunikation, PR & Design
Ernst-Arnold-Straße 54
36304 Alsfeld

Telefon 0 66 31 / 70 97 96
Mobil 0 17 6 / 30 47 37 51

info@marlik.net
www.marlik.net